

Linz, den 22.9.1941.

B.Nr. II/2 /41 IV A.1.

Auf Vorladung erscheint in Begleitung ihres Vaters
Franz H [REDACTED] die Schülerin der 1. Kl. Hauptschule,
Baumbachstrasse in Linz

Pauline H [REDACTED],
geb. 14.1.1931 Leonding, RD., rk., bei ihrem Vater in Linz,
Altstadt Nr.3/I wohnhaft und gibt nach Wahrheitsermahnung
an:

" Am Mittwoch den 17.9.1941 befand ich mich nachmittags
zu Hause. Um etwa 16 Uhr hörte ich vom Radio der Nebenpartei
M [REDACTED], deren Wohnung ist von der unseren nur durch
eine abgeschlossene Verbindungstüre getrennt, so dass man ganz
gut herüberhört, wie M [REDACTED] Radio hörte. Dabei machte ich
die Wahrnehmung, wie der Sprecher dieses Radios von 250
Verlusten sprach. Welche Verluste dies sein sollten konnte ich
zwar nicht entnehmen, hegte jedoch Vermutung, dass diese bei
der Deutschen Wehrmacht eingetreten waren und dass Meisinger
diese Worte durch das Abhören von irgend einem ausländischen
Sender vernommen hat. Am nächsten Tag um etwa 13 Uhr hörte ich
wieder, wie Meisinger sein Radio betätigte. Gleichzeitig nahm
ich wahr, wie der Sprecher der fraglichen Station erwähnte,
dass deutscherseits sehr viel Blut fliesse. Die Sendung hatte
jedoch M [REDACTED] damals sehr ruhig eingeschaltet, weshalb ich
weitere Details aus dieser Sendung nicht mehr entnehmen konnte.
Ich habe auch an diesem Tage angenommen, dass M [REDACTED] irgend
einen feindlichen Sender abgehört hatte. Nachdem ich weiss,
dass eine solche Art Radioabhörung verboten ist, habe ich
meiner Mutter Mitteilung gemacht. Ich glaube nicht, dass ich
mich bei meinen Wahrnehmungen geirrt habe.

Sonst kann ich keine Angaben machen.

Geschlossen:

Kohl

als Vater der
Vernommenen:

V.g.u.

Gangw...

DOKUMENT des

Dok...

des ...

Widerstandes

14707